

jeweils in einer Kolumne zu 29 Zeilen beschrieben sind. Er ist ganz von der gleichen Hand, in Bastarda, mit roten Titeln und Initialen geschrieben; dem braunen Ledereinband fehlen die Beschläge.

Schreiber und Datierung erfahren wir aus einem Eintrag auf fol. 246^r: *Hunc librum ego frater Reinherus peccator monachus scripsi anno etatis mee LXXV^o ordinis autem quinquagesimo primo. Ad hoc me provocavit amor fraterne salutis. Qui scriptus est anno domini M^o quingentesimo primo in monasterio montis monachorum*; fol. 246^v findet sich noch einmal der Besitzvermerk: *Hic liber pertinet monasterio montis monachorum prope Bamberg. Quem si quis abstulerit anathema sit et satrape Michaelis eum vindicta sequatur*. Die Hs. ist also im Jahre 1501 im Benediktinerkloster auf dem Michelsberg bei Bamberg vom Bruder Reinher geschrieben; die Abschrift fällt damit in eine Zeit der Hochblüte des Klosters, die nach dem 1467 erfolgten Anschluß an die Bursfelder Kongregation besonders unter Abt Andreas Lang (1483—1502) einsetzte³⁰⁴).

Die Hs. beginnt mit der im Vorhergehenden besprochenen Gruppe op. 12 bis op. 17; dann folgt op. 18/2, und zwar nicht nur das 7. Kapitel, sondern c. 1—8, wo es dann jedoch mit *vocabulum sortiuntur* (PL. 145, 414, 26) unvollständig abbricht. Im Anschluß daran stehen op. 18/3 c. 2 und 3 (419, 9—48), op. 39 c. 2—4, op. 31, c. 5 — Schluß, und dann folgt unter der Überschrift *Quod sacerdotes erronei mali sunt et ob hoc fugiendi, quod autem per eorum ministerium fit, bonum est*, ein Text, der weitgehend mit dem übereinstimmt, den Manegold von Lautenbach in seinem Liber ad Gebehardum unter dem Namen Damianis anführt³⁰⁵); er war bisher nur aus dieser Sekundärüberlieferung bekannt. Es folgt ein nicht nachgewiesener Text von *Nemo turbetur — iactare*, ein Exzerpt aus epist. 1, 12 (PL. 144, 215, 56—218, 33), op. 29, wieder ein unbekannter Text *Daturus plane — transire nituntur*, op. 18/3 c. 3 (PL. 144, 420, 4 — 421, 40), op. 13, epist. 5, 2, op. 49, epist. 7, 15, epist. 4, 6, op. 21, epist. 8, 6, op. 2, op. 3, op. 22, op. 31 c. 5-7, epist. 1, 15, op. 11, op. 52, op. 16 und op. 14.

Muß also für den Anfang bis op. 17 eine der erwähnten kleinen Sammlungen Vorlage des Abschreibers gewesen sein, so können wir für die folgenden Stücke von op. 18/2 bis op. 18/3 eine andere Hs. als Vorlage nachweisen.

³⁰⁴) A. L a h n e r, Die ehemalige Benediktiner-Abtei Michelsberg zu Bamberg (1890).

³⁰⁵) Manegold, Liber ad Gebehardum LXX, MG. Lib. de lite 1, 421, 27—422, 41.